

Überzeugende Leistung

Konzertverein Isartal mit Schnittke und Strauss

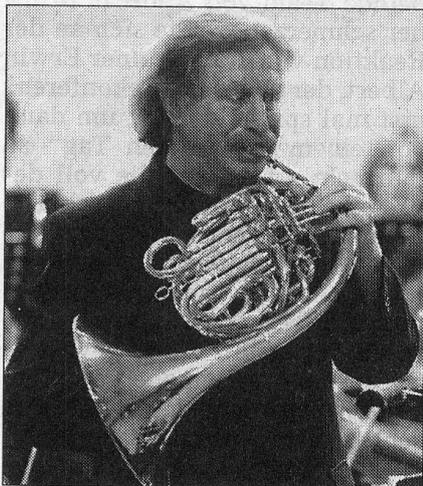
Wolfratshausen ■ Kaum hatten die Besucher des dritten Konzertes von Konzertverein Isartal und Stadt Wolfratshausen in der nahezu voll besetzten Mehrzweckhalle Farchet ihre Plätze eingenommen, kaum war das vorfreudige Murmeln auf das Musikerlebnis verstummt, da erlosch schlagartig und ohne jede Ankündigung das Licht in der Turnhalle. Kurze überraschte Ausrufe, leises Lachen im Publikum.

Doch war die vollständige Dunkelheit kein technischer Defekt, sondern eine Herausforderung der Sinne. Ganz langsam erhoben sich filigrane Bruchstücke von Melodien, begannen die Streicher zu spielen, machten mit verschiedenen, musikalischen Motiven auf sich aufmerksam, überschritten und unterbrachen sich, ließen ein turbulentes, humorvolles Durcheinanders entstehen, bis die zwei So-

liviolen (Dorothee Bertsch und Barbara Hubbert) energisch zur Ordnung riefen. Mit „Moz- Art à la Haydn – Musik für 2 Soloviolen, 2 kleine Streichorchester, Kontrabass und Dirigent“ des Zeitgenossen Alfred Schnittke wurde der Abend sehr gelungen eröffnet. Als Grundlage des Werkes von 1977, das von einem ständigen Wechsel unterschiedlichster musikalischer Charaktere, Stile, Rhythmen, Melodien lebt, verwendete Schnittke ein Fragment aus einer Komposition Mozarts, die dieser 1783 für eine Faschingsaufführung geschrieben hatte. Nach einem „im Helten“ gespielten Mittelteil und Violinensoli verlassen die Streicher wieder ruhig nacheinander die Bühne – in wieder eingetretener Dunkelheit.

Mit Mendelssohn-Bartholdys Konzert-Ouvertüre op. 26 „Die Hebriden“ sowie dem „Konzert Nr. 1, Es-Dur, op.11 für Horn und Orchester“ von Richard Strauss demonstrierte das Orchester seine Vielseitigkeit und Hornist Wolfgang Gaag seine Virtuosität. Schwungvoll geriet der Einstieg in den zweiten Teil des Konzerts mit der Symphonie Nr. 5 d-moll, op. 107, der „Reformationssymphonie“ von Mendelssohn-Bartholdy. Die gute Kommunikation zwischen dem spielfreudigen Orchester und seinem musikalischen Leiter Christoph Adt war deutlich zu erkennen: Zurückhaltend, aber souverän führte der Dirigent seine Musiker zu einer überzeugenden Leistung in diesem mit großem Beifall bedachten Symphoniekonzert.

NICOLA SEIPP



Viel Beifall gab es für den Solisten Wolfgang Gaag.



Einen spannenden Abend bot das Orchester des Konzertvereins Isartal mit seinem Leiter Christoph Adt.

Fotos: Pöstges